

KOLPING KONKRET


Kolping

Mainfranken
Ein Gewinn fürs Leben

2/2021 – Juli

BAUSTEIN

KONKRET

Digitale Diözesan-
versammlung 2021
Neuwahlen

Mit Kolping reisen
Rom 2021

Neues Rumänien-Projekt
Schulausstattung für ABC-Schützen

DU

HAST DIE WAHL!



KOLPING – WEGGEMEINSCHAFT DER GENERATIONEN

Inhalt

2 Vorwort

Du hast die Wahl

3 Kurz notiert

Impressum

4 Digitale

Diözesanversammlung

#mutbürger

5 Wahlweise '21

Petition Bayernplan

6 Junge Erwachsene

Armut trifft ...

7 Auf nach Rom in Herbst

Mit Adolph Kolping reisen

8 Kolpinis

Kolping-Nachrichten

9 Schule gegen Rassismus

10 ViKo mit Kenya

Neues Rumänien-Projekt

11 Kolping Akademie

Liebe Kolpinger, liebe Leserinnen und Leser,

während du nun diese Zeilen liest, hast du bereits die Wahl gehabt und dich zum Lesen entschieden. – Es vergeht kein Tag, an denen du nicht wählen musst und dich entscheidest... Angefangen mit deinen kleinen tagtäglichen Entscheidungen, die du triffst, z.B. wann du in den vor dir liegenden Tag startest; aber auch die nicht alltäglichen Entscheidungen, zwischen denen du im Laufe deines Lebens immer wieder die Wahl hast und die weiterreichende Auswirkungen haben, kannst du nicht von dir wegschieben. Du hast die Wahl. JA, Gott sei Dank hast du die Wahl! – Gott sei Dank lässt ER dir die Wahl, dich jeden Tag aufs Neue zu entscheiden. Gott sei Dank leben wir hier in Deutschland, in der Freiheit eines demokratischen Rechtsstaates, in der wir unsere Meinung frei äußern dürfen und Religionsfreiheit leben können. Das erfordert aber auch unsere Mündigkeit und unseren verantwortungsvollen Umgang mit unseren Rechten und daraus resultierenden Pflichten.

Der Selige Adolph Kolping mahnt und fordert uns auf, all unseren Entscheidungen und Wahlmöglichkeiten, mit offenen Augen in der Nachfolge Christi zu treffen:

„Denn das ist einmal ein radikaler Unterschied, ob ich die Welt und alle Verhältnisse in der Welt mit den Augen des Christen besehe, oder ob ich sie mit der bloßen menschlichen Vernunft, bloß mit irdischen Augen anschau. Es kommt dann alles anders heraus und gewinnt eine völlig andere Bedeutung.“

(Adolph Kolping, RV 1858, S. 165f.)

Dankbar dürfen wir allen sein, die sich zur Wahl stellen und Verantwortung übernehmen – sei es bei uns in unserem Kolpingwerk oder außerhalb unseres Verbandes, – egal auf welcher Ebene. Verantwortungsvoll eine Entscheidung zu treffen, setzt umfangreiches Informieren voraus. Wie auch immer deine Wahl ausfällt, sie hat Auswirkungen auf dich, deine Umwelt deine Mitmenschen und somit auf Gottes Schöpfung. – Gott lässt dir die Wahl!



Ich grüße dich mit Treu Kolping, verbunden mit dem Wunsch nach persönlichem Wohlergehen und Gottes Segen.

Jens Johanni
Diözesanpräses

DANKESCHÖN!

„Danke“ dem anonymen Spender, der über die Kolpingsfamilie Stetten das Projekt „Hoffnung pflanzen“ und zuvor wohl schon das Zisternenprojekt großzügig unterstützt hat. Und natürlich „Danke“ auch allen anderen Unterstützern, die mithelfen, dass unsere Projekte sinnvoll arbeiten und Not lindern können. Wenn uns die Namen bekannt sind, bekommt der Spendende oder die Kolpingsfamilie auch eine entsprechende Spendenquittung oder einen Dankesbrief.



„Kreuz und queer leben und glauben“

Menschen mit einer nicht-heterosexuellen „Orientierung“ oder einer diversen geschlechtlichen Identität erfahren in kirchlichen Zusammenhängen oft Ablehnung und Ausgrenzung. Ein Begegnungs-Wochenende für schwule, lesbische, bisexuelle, inter, trans* Christ*innen bietet das Benediktiner-Kloster Nütschau vom 29. bis 31. Oktober 2021 im Haus St. Ansgar in Travenbrück an.

Leitung: Sr. Maria Magdalena Jardin, Franziskanerin
Info und Anmeldung: termine@haus-sankt-ansgar.de oder Tel. 04531/5004-140



Termine 2021

08.10.2021	Kooperationsveranstaltung der Verbände „Armut trifft...“
13.10.2021	Begegnungstag Kolping 55plus Untermain
20.10.2021	Begegnungstag Kolping 55plus Rhön/SW/HAS
23.-30.10.2021	Rom/Pilgerreise
10.11.2021	Begegnungstag Kolping 55plus Würzburg

Aktion Lebenszeichen

Es freut uns, dass mehrere Kolpingsfamilien Beiträge zur Umsetzung der „Aktion Lebenszeichen“ geschickt haben. Es ging und geht darum auch inmitten der Pandemie Lebenszeichen zu setzen und sichtbar zu machen: Kolping lebt! Ideen, Impulse und Vorschläge für Kolpingsfamilien zum Download und als Inspiration für alle Kolpingsfamilien sind auf der Homepage unter www.kolpingwerk-mainfranken.de unter der Kachel „Lebenszeichen“ zu finden.

Kontakte im Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg
 Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg

Tel.: 09 31 / 41-999-400
 Fax: 09 31 / 41-999-401

kolpingwerk@kolping-mainfranken.de
www.kolpingwerk-mainfranken.de

Diözesanbüro: Carolin Kölbl, 09 31/41-999-400
Diözesanvorsitzende: Dorothea Schömig, 093 65/54 69
Diözesanpräses: Jens Johanni, 09 31/41-999-417
Diözesanreferentin: Sylvia Christ, 09 31/41-999-418
Bildungsreferent: Peter Langer, 09 31/41-999-414
Jugendreferentin: Sonja Bolch, 09 31/41-999-412

IMPRESSUM

Herausgeber: Kolpingwerk Würzburg e.V.
V.i.S.d.P.: Sylvia Christ
Redaktion: Sylvia Christ (S.C.), Jens Johanni (J.J.), Peter Langer (P.L.)
Skript, Bildbearbeitung, Layout: Fabienne Zobel
Druck: Rudolph Druck
Auflage: 7600
Erscheinungsweise: dreimal jährlich
Redaktionsanschrift: Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg, Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2021.

Digitale Diözesanversammlung 2021

Neuwahl des Diözesanvorstandes



Per Briefwahl wählten die Delegierten der Diözesanversammlung folgende Personen für die Ämter im Diözesanvorstand: v.r.: Dorothea Schömig (Diözesanvorsitzende), Achim Güntling (stv. Diözesanvorsitzender), Martina Schlereth (stv. Diözesanvorsitzende für die Region Schweinfurt / Haßberge), Burkhard Bergmann (stv. Diözesanvorsitzender für die Region Untermain), Rainer Autsch (stv. Diözesanvorsitzender), Elmar Will (stv. Diözesanvorsitzender für die Region Rhön). Elmar Will wurde separat fotografiert und ins Gruppenbild gesetzt. *Fotos: KW*

Am 19. Juni fand die Diözesanversammlung des Kolpingwerkes DV Würzburg pandemiebedingt erstmalig digital per Videokonferenz statt. Grußworte sprachen Sven-Marco Meng für den Bundesverband, Erwin Fath für den Landesverband und Lucia Lang-Rachor für die Hauptabteilung Seelsorge. Der Rechenschaftsbericht wurde durch Video-clips präsentiert.

Eigentlich standen letztes Jahr schon Neuwahlen im Diözesanvorstand an, jedoch wurde die geplante Diözesanversammlung am Volkersberg aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Dieses Jahr konnte dann neu gewählt werden. Im Vorfeld der DV trafen sich die Delegierten am 7. Juni bereits zur digitalen Regionalversammlung und

gaben per Briefwahl ihre Stimmen für den Vorschlag des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden für ihre jeweilige Region ab. Leider konnte für die Region Würzburg kein Kandidat gefunden werden. Der Diözesanvorstand ermutigt alle Kolpingsfamilien der Region, sich weiterhin damit auseinander zu setzen, wer dieses Amt zukünftig wahrnehmen möchte.

Aktuell vakant ist auch das Amt des männlichen Diözesanvorsitzenden. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Armin Rodenfels und Robert Wengerter. Beide werden auf der zweitägigen DV vom 2.-3. Juli 2022 in Präsenz dann persönlich verabschiedet. Vielleicht gelingt es bis dahin auch, die vakanten Ämter zu besetzen?

#mutbürger

Bereits unser Verbandsgründer Adolph Kolping sagte seinerzeit „Wer Mut zeigt, macht Mut.“ Zu diesem Zweck hat der DV München Freising die Kampagne #mutbürger – die Kolping-Aktion für eine starke Demokratie ins Leben gerufen.



Es handelt sich um eine Medienkampagne, die auf Video- und Fotobotschaften samt kurzem Text aufbaut. In einem

Zeitraum von 101 Tagen vor der Bundestagswahl werden täglich ein Fotostatement mit Text und wöchentlich ein Videostatement veröffentlicht. Die Kernfrage lautet „Warum ist es unsere Demokratie wert wählen zu gehen und dabei nicht Populisten und Extremisten zu unterstützen?“ „Vom Spitzenpolitiker bis zum Erstwähler“ konnten viele Stimmen gewonnen werden, die eines gemeinsam haben: Sie wählen demokratisch, denn sie sind #mutbürger!

Unter www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/mutbuenger und www.facebook.com/Kolpingwerk.Dv.MuF könnt ihr euch informieren.

Wahlweise '21 – Handreichung zur Bundestagswahl

Am 26. September sind die Bürgerinnen und Bürger zur Wahl des 20. Deutschen Bundestages aufgerufen. Der Wahlkampf wird unter außergewöhnlichen Bedingungen stattfinden und besonders von der Corona-Pandemie geprägt sein. Gerade deshalb ermuntert das Kolpingwerk dazu, sich mit wichtigen politischen Fragestellungen zu beschäftigen, diese zu vertiefen und zu diskutieren – in den Kolpingsfamilien vor Ort, auf überörtlicher Ebene und im Gespräch mit Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Bundestag. Das Kolpingwerk Deutschland hat hierzu eine Handreichung entwickelt. Unter dem Motto „Wahlweise ‚21“ werden darin verschiedene Themenfelder

behandelt, die dem Kolpingwerk besonders wichtig sind und im Bundestagswahlkampf mit Sicherheit von großer Bedeutung sein werden. Daneben finden sich auch methodische Anregungen zur Umsetzung von Veranstaltungen – in diesem Jahr mit einem besonderen Schwerpunkt auf digitalen Formaten.

Die Handreichung ist abrufbar unter: www.kolping.de/haupt-navigation/projekte-ereignisse/wahlweise-21/



Auf dem Weg zu einer sozial gerechteren und nachhaltigeren Zukunft

Bayernplan für eine soziale und ökologische Transformation

„An den Bayerischen Landtag wird appelliert, die Bayerische Staatsregierung aufzufordern, die soziale und ökologische Transformation im Freistaat zu verwirklichen. Dazu soll ein entsprechendes Konzept auf der Basis eines breit angelegten Dialogprozesses und einer parlamentarischen Anhörung entwickelt und mit den zuständigen Gremien auf Bundes- und Europaebene abgestimmt werden.“

So lautet der Abstimmungstext der Petition der Initiative „Wir transformieren Bayern“.

Um was geht es? Die Initiatoren der Initiative beobachten, dass Corona, Klimawandel, Artensterben, Ungleichheit mit einhergehender sozialer Desintegration und wachsendem Populismus sowie andere Alarmsignale unserer Zeit sich überlagern und wechselseitig verstärken. Dies legt nahe, dass viele dieser Phänomene eine gemeinsame Ursache haben: Die gegenwärtige, neoliberale Art und Weise, Wirtschaft und Gesellschaft zu organisieren, in deren Folge die Gesellschaft sich polarisiert, natürliche Ressourcen übernutzt und verschmutzt, Lebensräume verkleinert, Pandemien Wege bereitet werden usw. Wir sind überzeugt, dass die Auswüchse der „Hyperglobalisierung“ zurückgefahren werden müssen.

Initiiert wurde die Initiative von der Jesuitenmission mit Jesuitenpater Jörg Alt an vorderster Reihe, vom BUND-Bayern, der FridaysForFuture-Ortsgruppe Nürnberg und dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern. 180 weitere Organisationen – auch das Kolpingwerk Würzburg – unterstützen dieses Vorhaben und bewarben die Petition, die bis zum 25. Juni 2021 zu unterzeichnen war. Man will damit ei-

nen Prozess, einen Weg und Kooperation vorschlagen, statt konkreter Prioritäten und wünscht sich, dass das Bündnis in einen Austausch und Entwicklungsprozess eingebunden werden kann.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand das Ergebnis der Petition noch nicht fest. Fest aber steht, dass sich der Sozialausschuss des Bayerischen Landtags bereits am 18. März in einer Sitzung damit befasst hat. Der Ausschuss stimmte der Problemanalyse der Petenten zu, ebenso der Notwendigkeit, vorhandene Ansätze einer sozial-ökologischen Transformation besser zu vernetzen. Der Ausschuss beschloss einstimmig (ausgenommen die AfD) die **„Würdigung“ der Petition** und empfahl die Einbeziehungen des Bayernplan-Bündnisses in entsprechende Konsultationsprozesse.

Fest steht auch : es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Einsatz für eine nachhaltigere und gerechtere Welt immer wieder in den Blickpunkt zu rücken und alle Kolpinger dazu aufzurufen sich im Kleinen, wie im Großen dafür einzusetzen. Der Einsatz für den fairen Handel, das Lieferkettengesetz und für die Eine Welt im Gesamten, seien hier genannt. Helft mit und lasst nicht nach, denn wie sagte schon Adolph Kolping: *„Was man im Großen nicht kann, soll man im Kleinen nicht unversucht lassen.“*



Foto: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Junge Erwachsene als Ziel – Gruppe



Die Diözesanleitung der Kolpingjugend – zusammen mit dem ‚AK Junge Erwachsene‘ und dem gesamten Diözesanvorstand möchten die Alters- und Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ gemeinsam mit den Kolpingsfamilien im Verband stärker in den Fokus rücken.

Was versteht man unter „Jungen Erwachsenen“?

In der Kolpingjugend definieren wir diese Zielgruppe ab 18 bis Junggeblieben. Aber eigentlich geht es nicht ums Alter, sondern um die Lebensphase, in der man sich gerade befindet. Junge Erwachsene sind alle, die sich von den Angeboten der Kolpingjugend nicht mehr, von den meisten Angeboten der Kolpingsfamilie noch nicht angesprochen fühlen. Auch aktive Mitglieder des Arbeitskreis Junge Erwachsene der Kolpingjugend berichten, dass sie eigentlich schon zu alt

für die Jugendangebote sind, gerne Kontakt aufbauen und Veranstaltungen ihrer Kolpingsfamilie besuchen würden, aber das Programm für ihre Altersgruppe leider nicht ansprechend ist. Die Kolpingjugend bietet durch den Arbeitskreis ein Jahresprogramm an, jedoch entstehen so keine Kontaktpunkte zur eigenen Kolpingsfamilie. In den nächsten Monaten wird es Ziel sein, Ideen für die Zielgruppe zu entwickeln und alle Kolpingsfamilien zu ermutigen, die Jungen Erwachsenen auch vor Ort in den Blick zu nehmen.

Neugierig geworden? Lust, das Thema vor Ort anzupacken? Selbst in der Zielgruppe und Interesse, aktiv mitzugestalten? Dann melde dich im Diözesanbüro – wir packen das gemeinsam an!

Armut trifft ...

Gemeinsame Kampagne Katholischer Verbände



Frau Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger
Foto: © WZB/
David Ausserhofer

„Armut trifft...“ uns alle! Rund 18,7% der Menschen in Deutschland waren im Jahr 2018 von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Tendenz steigend – auch aufgrund der jüngsten Krise und den damit verbundenen Einbrüchen der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt. Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Wegfall zusätzlicher Einkommensquellen, wie die sog. 450,- Euro-Jobs, werden kurz- und mittelfristig die ohnehin schon prekären Lebenswirklichkeiten vieler Menschen in Deutschland massiv verschärfen und damit Auswirkungen auf die Gesellschaft insgesamt haben. Die Politik verspricht in diesen Zeiten, den Wohlstand in Deutschland zu sichern. Wo aber bleiben die Menschen, die schon zuvor nicht von diesem Wohlstand profitiert haben? Wo bleiben die Familien, die sich mit den Gaben der „Tafeln“ ernähren müssen? Wo bleiben die Frauen, die trotz herausragender Lebensleistung Pfandflaschen aus dem Müll fischen müssen, weil sie von der geringen Rente nicht leben können? Wo bleiben die Kinder, die sich die teuren aber erforderlichen Endgeräte für die „Schule daheim“ nicht leisten können? Wo bleiben die Alleinerziehenden, die in ihrer Erziehungsarbeit nun (ohne Entlastung) ganz alleine dastehen? Wo bleiben die ArbeitnehmerInnen, die sich aufgrund von Kündigungen, Lohnverzicht und Kurzarbeit um ihre Existenz sorgen?

Die Kampagne „Armut trifft...“ des Familienbunds der Katholiken in der Diözese Würzburg wird in Kooperation mit katholischen Verbänden und Organisationen in den kommenden Jahren den Finger in die „Staatswunde Armut“ legen. Wir werden zuhören und Betroffene zu Wort kommen lassen. Wir werden wachrütteln und sensibilisieren, um Augen zu öffnen für das, was tagtäglich um uns herum geschieht. Wir werden lautstark sein, um uns Gehör zu verschaffen für Forderungen, die wir aus unseren Erfahrungen entwickeln. Wir werden uns zum Sprachrohr machen, für alle, deren Nöte nicht gehört werden.

Kolping im Bistum wird dabei das Thema „Armut trifft junge Menschen“ in den Fokus nehmen. Dazu wird für das Jahr 2022 eine erste Veranstaltung geplant. **Die gemeinsame Auftaktveranstaltung findet am 8. Oktober 2021 in Würzburg, Burkardushaus mit Frau Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D. ab 17:00 Uhr statt.** Professorin Allmendinger ist Präsidentin des Wissenschaftszentrums für Sozialforschung in Berlin und wird zum Thema „Armut in Deutschland“ referieren, dem sich ein Forum anschließt, dem Vertreter*innen aus den Katholischen Verbänden angehören und sich Teilnehmende aus dem Publikum in der Methode „Fishbowl“ mit zu Wort melden können. Vertreterin für das Kolpingwerk wird unsere Diözesanvorsitzende Dorothea Schömig an diesem Abend sein. Näheres erfolgt mit der offiziellen Einladung, die auf der Homepage und per Rundmail veröffentlicht werden wird.

Auf nach Rom im Herbst

30 Jahre Seligsprechung Kolpings

Wir fahren nach Rom um den 30. Jahrestag der Seligsprechung Kolpings 1991 zu feiern.

Auch wenn das Internationale Kolpingwerk schon im Herbst 2020 alles abgesagt hat, wir halten an unserer Reise fest und sie kann nach derzeitigen Entwicklungen stattfinden: vom 23. bis 30. Oktober 2021 fliegen wir in die Heilige Stadt und werden nach der langen Zeit des Lockdowns in der herbstlich warmen Sonne die Stadt Rom, den Vatikan, die vielen historischen Stätten, Kunst und Kultur mit Ausflug nach Castel Gandolfo und das besondere Jubiläum Adolph Kolpings mit unserem Diözesanverband erleben.



Petersplatz und Kathedrale

Foto: KW

Eine Anmeldung muss umgehend bis 31. Juli geschehen, damit die Flüge gesichert sind.

Die Reisebegleitung und Leitung haben Diözesanpräses Jens Johanni und Bildungsreferent Peter Langer. Preis ab 1.690 €. Details und Anmeldung online über www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Einmalige Reiseplanungen für 2022 und 2023

„Mit Adolph Kolping reisen“

Dass Adolph Kolping viel gereist ist, um seinen Gesellenverein zu verbreiten, ist vielfach bekannt. Seine Berichte und Tagebücher geben sehr interessante Zeugnisse davon. Dazu nutzte er neben der Postkutsche auch das Schiff und – die erst wenige Jahre mögliche Eisenbahn.

Für das kommende Jahr 2022 gibt es über die Kolping-Akademie die einmalige Gelegenheit, mit Bildungsreferent Peter Langer sich auf die Reiserouten Adolph Kolpings zu begeben. Eine zwölf-tägige Busreise vom 17. bis 28. Juni wird auf ausgewählter Route Wege und Örtlichkeiten anfahren, die Kolping besuchte und in vielen seinen Gesellenverein bewarb und gründete.

Eine Reise durch das Europa des 19. Jahrhunderts über das damalige Königreich Bayern nach Tirol, Südtirol, Kroatien und in die Habsburger Metropole Wien, wo Kolping zum Kaiserhaus enge Kontakte führte und mit großzügigen Spenden für die „gute Sache“ bedacht wurde.

Wir werden unterwegs zu Gast sein bei Kolpingsfamilien (geplant für Mittenwald, Meran, Wien, Linz), Orte der Begegnung mit Adolph Kolping besuchen, Kunst und Kultur besichtigen, Natur erleben in ihrer Schönheit wie der Gesellenvater, O-Töne von ihm hören und spirituelle Impulse erfahren sowie gemeinsam Gottesdienst feiern. Neben dem Schiff können wir auch das „Kutschefahren“ erleben und uns ein wenig hineinversetzen wie Reisen zu Kolpings



Kolping war ein vielfach interessierter und begabter Mensch. Er verstand es, die Möglichkeiten seiner Zeit geschickt zu nutzen, seinen Gesellenverein zu verbreiten. Neben dem Reisen war das auch sein Schreiben: Reiseberichte, Tagebücher, Beiträge als Autor und Herausgeber.

Foto: KWD

Zeiten war. Die Unterbringung ist in Kolping-Häusern und Hotels wie z. B. in Meran, Wien oder Linz sowie anderweitigen Gästehäusern vorgesehen. Ein Detailprogramm erscheint im Herbst.

Für 2023 ist eine zweite Reise „Mit Adolph Kolping reisen“ geplant. Dann geht es über Prag, Dresden, Breslau nach Berlin und als Höhepunkt und Abschluss Köln und Kerpen.

Nachrichten von Kolping-Mainfranken

Würzburg • Was wäre die Quittung für eine Fehlentscheidung? Spott? Ein finanzieller Verlust? Sympathieentzug? Solche Gedanken gehen Menschen durch den Kopf, die sich in einer Sache von größerer Tragweite zu einem Ja oder Nein durchringen müssen. Was oft sehr schwer fällt. Entscheidungen benötigen Mut. Zu diesem Mut inspirierte **Benediktinerpater Anselm Grün** in seinem virtuellen Vortrag „Mut zu Entscheidungen“, den er soeben im Rahmen der Reihe **„Kolping-Forum“** hielt. Der Bestsellerautor hat schon sehr viele Menschen in seelischen Zwangslagen begleitet. Und er berät Chefs großer Unternehmen. Sein Vortrag war denn auch gespickt mit vielen Beispielen aus dem prallen Leben. Entsprechend realitätsnah ist auch seine Analyse der Frage: Wieso fallen Entscheidungen oft so schwer? Die Angst, nicht absolut richtig zu entscheiden, ist ein Hauptgrund. Eine weitere Hürde stellen „die anderen“ dar: Werden sie wohl einverstanden sein? „Dass alle einverstanden sind, kann man nicht erwarten“, sagt Pater Anselm. Und: „Manchmal steht man auf einsamem Posten.“ Moderiert von Peter Langer von der Kolping-Akademie, konnten im Anschluss an den Vortrag im Kolping-Chat Fragen an den Referenten gestellt werden.

Schweinfurt • Das Projekt **„AKTIVIERUNG“** des **Kolping-Bildungszentrums Schweinfurt** unterstützt bei der Jobsuche und wird an den Standorten Haßfurt, Schweinfurt und Bad Kissingen angeboten. Werner Reinhard und seine Kollegin Linda Schmidt tun alles dafür, dass Menschen, die aus irgendwelchen Gründen arbeitslos wurden, bald wieder eine Stelle erhalten. Manche brauchen ganz konkrete Tipps, wie man eine gute Bewerbung schreibt. Andere müssen die Scheu vor einem neuen Job, vor dem Vorstellungsgespräch oder der Probearbeit überwinden. Unbezahlbar sind die „Connections“, die der gelernte Bäcker Werner Reinhard hat: „Mich kennen sehr viele hier in der Region.“ Wegen dieses Netzwerks ist sich Reinhard sicher, dass er jedem Projektteilnehmenden, der einen neuen Job haben möchten, binnen zweier Monate zu einer Stelle verhilft.

Adolph-Kolping-Schule ist nun offiziell „Schule ohne Rassismus“

Dr. Josef Schuster als Pate



Foto:
Adolph-
Kolping-Schule

Nun prangt sie endlich an der Schule, die Leitlinie für das Verhalten bei Angriffen, Anfeindungen und Diffamierung: Die Würzburger Adolph-Kolping-Schule ist nun eine **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**. Tatsächlich treten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer schon seit 2016 couragiert für ein gutes Miteinander ein. Die offizielle Übergabe der Schilder, die pandemiebedingt noch im kleinsten Kreis stattfand, motiviert, weiterhin gegen jede Form von Ausgrenzung vorzugehen. Mitunter sind Titelverleihungen rein kosmetische Maßnahmen, die kurz für Aufsehen sorgen, ohne dass sie sonderlich nachhaltig wären oder gar in die Tiefe gingen. Das soll beim Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nicht so sein. Dafür sorgen Patinnen und Paten, die den Schulen zur Seite stehen. Mit Dr. Josef Schuster, dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, gewann die Adolph-Kolping-Schule einen äußerst prominenten Paten. Aber auch Wolfgang Schäflein, langjähriger Psychologe der in die Schule integrierten Heilpädagogischen Tagesstätte, will die Schülerinnen und Schüler in ihrem Engagement gegen Rassismus auch in Zukunft unterstützen.

In seinem Grußwort bestärkte Dr. Schuster die Teenager, mit allen Mitteln dafür zu kämpfen, dass Menschen, die ausgrenzen und spalten wollen, keinen Zollbreit an Boden gewinnen. Hass, so der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Würzburg, dürfe in der Adolph-Kolping-Schule keinen Platz haben. Darauf zu achten sei in den aktuellen Krisenzeiten besonders wichtig, kommt es doch gerade in historisch schwierigen Phasen leicht und nur allzu oft dazu, dass Menschen, die anders aussehen oder eine andere Religion haben, ausgegrenzt werden. Jeder Mensch habe, völlig unabhängig von seinem kulturellen oder sozialen Hintergrund, ein Recht darauf, fair behandelt zu werden.

Eine Welt, in der die Menschen „genormt“ sind, wird kaum jemand wollen. Es ist schön und es ist spannend, dass wir Menschen so verschieden sind, dass wir verschieden aussehen und dass wir verschieden denken. Und doch wird dauernd gewertet. Wird privilegiert. Und herabgewürdigt. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu sein, bedeutet, sich für eine andere, bessere, bunte Welt einzusetzen, unterstrich Stefan Bothe, Geschäftsführer von Kolping-Mainfranken. „Eine Welt, in der Menschen couragiert für die Rechte von Minderheiten eintreten, ist eine bessere Welt“, sagte er.

Kinder digital fit, aktiv und kreativ machen!



Kinder von acht bis zwölf Jahren sind eingeladen, sich aus dem Programm der „KOLPINI Kinder-Akademie“ spannende Kurse auszusuchen.

Foto: Kolping-Akademie

Man erfährt spielerisch eine Menge Interessantes, bekommt am Ende ein Zertifikat, das man stolz zeigen kann, und lernt nebenbei Freunde kennen. Im Frühjahr startete die Kolping-Akademie die digitale **KOLPINI-Kinder-Akademie** – ein innovatives, datenschutzkonformes Lern- und Begegnungsangebot für Kinder ab 8 Jahren und ihre Eltern, das deutschlandweit einzigartig ist. Bei der Entwicklung brachten sich Kinder und Eltern ein.

Seit Beginn der Pandemie haben sich die Themen Lernen und Schule stark verändert. War Präsenzunterricht einst die gewohnte Struktur von Schule, erleben Kinder und Eltern pandemiebedingt ein Hin und Her zwischen Wechsel- und Distanzunterricht. Das zu Lernende wird auf das Essenzielle fokussiert. Das gemeinsame Erarbeiten von Themen und das kreativ werden mit Klassenkameraden gestalten sich schwierig. So verlieren die Kinder leicht soziale Kontakte und auch die Freude am gemeinsamen Lernen. Die „KOLPINI Kinder-Akademie“ will mit ihrem Programm hier Abhilfe schaffen.

„Ich freue mich vor allem auf den PC-Führerschein und die Lego-Kurse“, sagt Jonas, der als Kinderexperte seine Ideen in die Entwicklung der Kinder-Akademie einspeiste. Mit dem PC-Führerschein in der Hand weiß Jonas nach dem Kurs, dass er wichtige Grundlagen mit dem PC beherrscht. Im Kurs „LEGO® lebt – Bauen - Verstehen - Bewegen“ bauen die Kinder vor dem PC ihren eigenen „Spirographen“. Auch in puncto Kreativität hat die KOLPINI Kinder-Akademie einiges zu bieten. Im Kurs „Hobby Horsing“ zum Beispiel basteln die Kinder ein „Steckenpferd“ und lernen, ganz wie mit einem echten Pferd, Dressurreiten und Springen. Bei der Würzburger Künstlerin Inna Kopp malen Kinder ihre Wunschblume oder ihren Traumplaneten mit Temperafarbe.

Aber nicht nur für Kinder sondern auch für Eltern ist die KOLPINI-Kinder-Akademie interessant. Denn neben den DIGIT@L-fit-Workshops, bei denen Kinder zum Beispiel das Programmieren lernen, den DIGIT@L-kreativ- und DIGIT@L-aktiv-Angeboten, finden DIGIT@L-Wissen-Workshops für Eltern statt. Dabei erfahren Mütter und Väter, welche Apps für Kinder sinnvoll sind und welche Schutzmechanismen Android und IOS bieten.

*Das Kursprogramm für Herbst und Winter ist ab September auf der Homepage abrufbar:
www.kolping-akademie-wuerzburg.de*



Köln / Berlin • Das Kolpingwerk Deutschland und der Verband der Kolpinghäuser stehen in engem Austausch mit den Bundestagsabgeordneten Ursula Groden-Kranich und Sybille Benning. Die beiden Bundestagsabgeordneten brennen für die Themen berufliche Ausbildung und Jugend- bzw. Azubiwohnen, das wurde im virtuellen Austausch deutlich. Im Gespräch mit dem Kolpingwerk Deutschland (KWD) und dem **Verband der Kolpinghäuser (VKH)** haben die beiden CDU-Abgeordneten insbesondere die **Bedeutung des Jugendwohnens** für Auszubildende im ersten Lehrjahr und im Rahmen der Fachkräftesicherung unterstrichen. Mit Blick auf den Ausbildungsmarkt wurde die Notwendigkeit, die Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit zu verbessern, in den Fokus gerückt. Der VKH hat zudem auf die insbesondere in Bayern bestehenden Hürden für einen Defizitausgleich der entstandenen Einnahmeausfälle bei den gemeinnützigen Jugendwohnheimen aufgrund der Corona-Pandemie hingewiesen. Angesprochen wurde auch die Investitionskostenförderung im Jugendwohnen. Dringend notwendig sind Investitionen für den Erhalt, die Modernisierung und Digitalisierung im Jugendwohnen.

Würzburg • Es ist ein seltsam anmutender Anblick - zumindest auf den ersten Blick. Dann setzt man die Chroma-Depth-Brille auf. Und das Gemälde „Flirrende Stille“ nimmt plötzlich eine völlig andere, räumliche Gestalt an. Farbklänge entfalten eine viel tiefere Wirkung. Werden intensiver. Allein dieser „Switch“ vom Zwei- ins Dreidimensionale macht die **Ausstellung „Meine bunten Hirngespinnste“** von Dorle Wolf im **Kolping-Center Mainfranken** so interessant. In der Galerie im Treppenhaus im Kolping-Center Mainfranken sind eindrucksvolle Werke zu sehen, die quasi aus zwei Bildern bestehen. Das zweite, zunächst unsichtbare Bild wird nur dann erkennbar und erlebbar, wenn ein UV-Lichtstrahl über die Oberfläche wandert. Die abwechslungsreiche Ausstellung ist bis 1. September zu sehen.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Aktivitäten unter www.kolping-mainfranken.de

Näher zusammen „dank Corona“

Wenn die Pandemie einen Vorteil hat, dann auf jeden Fall den, dass über Videokonferenzen Kontakte vertieft werden, die sonst vor allem über E-Mails liefen. So fand im Frühjahr eine Videokonferenz mit Patrick Kioko (Geschäftsführer Kolping-Organization of Kenya) und Faith Mbuvi (Landwirtschafts-Koordinatorin) und dem Arbeitskreis Kenya, sowie einigen Mitreisenden der letzten Kenya-Reise statt. Kioko erläuterte, dass für die Kenyaner die Corona-Pandemie real spürbar ist, auch bekannte Menschen sind erkrankt. Der ländliche und urbane Bereich seien gleichermaßen betroffen. Die Regierung sorgte für eine erste Impfstoff-Charge aus Indien. Viele haben ihre Arbeit verloren, z.B. auch Beschäftigte des Gästehauses, da der Tourismus fehlt. Schulen sind wieder offen, teilweise mit Online-Unterricht. Schüler und Studenten müssen Masken tragen. Man fürchtet die mutierten Viren. Die Kirchen sind geschlossen, daher entfielen auch die Treffen nach der Kirche, z. B. für Table Banking und weiteren Austausch über das Ziegenprojekt u.ä.. Es ist ein Problem im ländlichen Bereich, wo z.B. auch kein



So fern und plötzlich ganz nah!

Foto: KW

Zoom-Meeting möglich ist. Faith besucht die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien nach und nach, um nach ihnen zu sehen und die Projekte aufrecht zu erhalten. Seitens des Kolpingwerkes Würzburg ist uns insbesondere daran gelegen, das Straßenkinderprojekt zuverlässig zu unterstützen und aktuell auch das „Verbandskastenprojekt“, das die Mitfinanzierung der Bildungskoordinatoren, den Erhalt und Betrieb des Guesthouses, sowie Treffen zur verbandlichen Bildungsarbeit bei Kolping Kenya sichert.

Das macht Schule!

Ausstattung für ABC-Schützen in Rumänien

Mit der Diözesanversammlung am 19.06.2021 startete der Arbeitskreis Rumänien ein neues Projekt! Mit dem Projekt „Das macht Schule!“ will das Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg, in Zusammenarbeit mit seinem Partnerverband Alba, Kinder in Rumänien beim Schulstart unterstützen. Eltern wissen, wie teuer der Schulanfang jedes Jahr werden kann, besonders, wenn ein Erstklässler dabei ist. Genauso ist es in Rumänien! Deshalb bitten wir um Spenden für die Schulausstattung von ABC-Schützen.

Die Schultensilien werden in Rumänien vor Ort zentral gekauft und dann über die Kolpingsfamilien an bedürftige Kinder verteilt. Eine komplette Erstausrüstung kostet 125,- Euro. Enthalten sind darin: Schultasche, Federmäppchen mit Inhalt, Schulhefte, Zeichenblock und Farbkasten, Bastelmaterial, Kleber, Schere und Lineal, Sporttasche, T-Shirt, Sporthose, Sportschuhe.

Es können für komplette Erstausrüstungs-Sets oder aber auch Teilbeträge gespendet werden – jeder Euro hilft! Da der Schulstart bereits im September beginnt, danken wir jetzt schon für jegliche Unterstützung! Wir würden uns freuen,

wenn wir es schaffen im ersten Jahr mindestens 50 Kindern zu helfen.

Geplant ist das Projekt als mehrjähriges Projekt. Es rückt an die Stelle der langjährigen „Süßen Päckchen-Aktion“. Der Diözesanvorstand, die Mitglieder des AK Rumänien und unsere Freunde aus Alba bedanken sich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden für die langjährige Unterstützung und Durchführung der Aktion „Süße Päckchen“.

Du willst ABC-Schützen in Rumänien helfen, eine Schulausstattung zu bekommen? Wir freuen uns über jeden Beitrag!



Spendenkonto:

Kolping-Stiftung Würzburg
 IBAN DE87 7509 0300 0003 0053 64
 BiC GENODEFIM05
 Verwendungszweck: Schulausstattung Rumänien



Kolping-Akademie

Familie & Spiritualität



21.09.2021 19:30 Uhr
Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung
Hybride Veranstaltung mit Werner Nied, kostenfrei

09.11.2021 19:30 Uhr
Mit Kindern über Geld reden
Hybride Veranstaltung mit Marianne Seufert, kostenfrei

25.11.2021 13:30 Uhr
Finanziell fit im Alltag – für geflüchtete Menschen
Hybride Veranstaltung mit Martina Kronenberger, kostenfrei

Kultur & Reisen



Mit Rucksack und Bibel – Hessische Rhön
23.09. - 26.09.2021
185 € p.P., EZ-Zuschlag: 60 €

Pilgerreise Rom
23.10. - 30.10.2021
1.690 € p.P./DZ, EZ-Zuschlag: 175 €

Malta - Auf den Spuren des Paulus
14.11. - 20.11.2021
1.295 € p.P./DZ, EZ-Zuschlag: 220 €

Vorträge

Historische Hintergründe zur Situation in Israel
07.10.2021 19:30 Uhr
Hybride Veranstaltung mit Prof. Dr. Matthias Augustin, kostenfrei

Nach der Pandemie: Unser Umgang mit der Bildungsgerechtigkeit
23.11.2021 19:30 Uhr
Hybride Veranstaltung der Würzburger Bildungshäuser mit Dr. Sarah Lange, kostenfrei

Warum Jesus in Bethlehem geboren wurde
07.12.2021 19:30 Uhr
Hybride Veranstaltung mit Prof. Dr. Matthias Augustin, kostenfrei

Unsere hybriden Veranstaltungen finden, sofern es die Pandemie erlaubt, vor Ort statt. Unabhängig davon können Sie an allen Veranstaltungen auch online teilnehmen.

Ausführliche Infos
www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Weitere Infos unter www.kolping-akademie-wuerzburg.de
Persönliche Beratung? ☎ 0931 41999-100 ✉ akademie@kolping-mainfranken.de

Kolping-Mainfranken GmbH // Kolping-Akademie
Kolpingplatz 1 // 97070 Würzburg



2/2021 – Juli

BAUSTEIN



KONKRET

BAUSTEIN



DU

HAST DIE WAHL!

Inhalt

3 VORNEWEG

Konsumverhalten
Entscheidungen treffen –
Du hast die Wahl ...

6 VORGESTELLT

Kurzmeldung Wohin mit dem Geld
Kurzmeldung Ausbildung
Umfrage – Weißt du noch, damals...
Jugendarbeit trotz(t) Corona
Kurzmeldung Diko und DV
Wahlrecht – Kolpingjugend Deutschland
und Landesverband Bayern

10 AUFGELESEN

Kurzmeldung Bundestagswahl
Kinderseite



Skurriles Wahllokal

Auf der Hallig Gröde (Schleswig-Holstein) wählten
2013 nur 9 Wahlberechtigte. Die Wahl fand im
Wohnzimmer des Bürgermeisters statt.

<https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurriesten-Fakten-zur-Bundestagswahl>



Vorwort



Liebe Leser*innen des
Baustein-Magazins,

auch in der aktuellen Ausgabe des Bausteins gibt es für euch viel zu entdecken und entscheiden. Denn in den folgenden Seiten habt ihr die Wahl – eine Entscheidung **für** etwas, verbunden mit der Entscheidung **gegen** etwas anderes. Vom (täglichen) Konsumverhalten über Ausbildung bis hin zur Bundestagswahl im Herbst. Wie ihr seht, wieder bunt gemischte Themen. Aber das war noch nicht alles. Und bei so vielen Entscheidungen – wie ist das eigentlich mit dem Entscheidungen treffen? Auch das wird geklärt. Nun ist es an euch, eine Entscheidung zu treffen was ihr im Baustein als nächstes lest.

Ein Zeitstrahl zu Veränderungen im Wahlrecht und Infos rund um Wahlen und Wale gibt es auch noch. Dieses Mal seid ihr noch gefragt - macht bei unserer Umfrage rund um den Baustein mit. Ihr habt die Wahl.

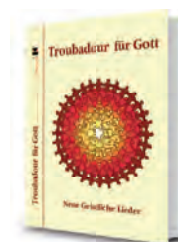
Und für alle Malbegeisterten unter euch: Orschel hat den Urlaubskoffer noch nicht gepackt. Es ist nicht einfach sich zu entscheiden, was im Urlaub unbedingt dabei sein muss. Könnt ihr helfen?

Bis bald

Buch „Troubadour für Gott“

1 - 5 Exemplare à 14,30 Euro
6 - 49 Exemplare à 12,75 Euro
50 - 99 Exemplare à 12,50 Euro
ab 100 Exemplare à 12,25 Euro

Bestellung bei:
Kolping-Mainfranken GmbH
Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg
Tel. 0931 – 41999-510 oder info@kolping-mainfranken.de



Impressum: Ruth Förtsch, Susanne Jantzer, Sonja Bolch, Alexander Ruf, Franziska Stock. **Auflage:** 7600. **Layout:** Fabienne Zobel. **Druck:** Rudolph Druck. **Erscheinungsweise:** 3x jährlich. **Baustein im Internet:** www.kolpingjugend-dv-wuerzburg.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der verantwortlichen Diözesanleitung wieder!

Check dein Konsumverhalten

Unsere Weltgesellschaft verbraucht immer mehr und mehr Ressourcen, besonders unsere Lebensmittel, Wasser und Energie erreichen so langsam aber kontinuierlich ein alarmierendes Level. Deshalb liegt es an uns allen, einen achtsameren und reflektierten Umgang mit unserem Konsumverhalten zu vereinbaren, um für spätere Generationen eine genau so gute, wenn nicht noch bessere, Welt zu schaffen.

Du hast dir noch nie Gedanken über dein Konsumverhalten gemacht oder hast mal wieder Lust? Dann lese dir die unteren Fragen einmal durch und markiere deine ehrliche Antwort.

Wie viel Geld hast du die letzte Woche ausgegeben?

- 50€ 100€ 150€ 200€
 über 200€

Wie viele deiner Verpackungen Zuhause enthalten Plastik?

- 0% 10% 25% 50%
 75% 90% 100%

Wie oft isst du Fleisch in der Woche?

- 1Mal 2Mal 3Mal 4Mal
 5Mal 6 Mal Rund um die Uhr

Kaufst du Regional?

- Niemals Manchmal
 Wenn ich dran denke Regional ist mein täglich Brot

Achtest du auf das FairTrade Siegel?

- Ist mir wichtig ich kaufe lieber günstig
 ist mir egal

Wie viele Abonnements hast du offen?

- <5 <10 <15 15<

Was konsumierst du am meisten?

- Videos/TV Essen/Trinken
 Kleidung Musik

Wie viele Online-Käufe hast du im letzten Monat getätigt?

- <5 <10 <15 15<

Worauf könntest du auf garkeinen Fall verzichten?

Wie viel musst du ca. im Jahr dafür ausgeben?

- <100€
 <500€
 <1000€
 1000€<

Nun kannst dein eigenes Konsumverhalten begutachten.

Lese dir jetzt nochmal alle Fragen und deine Antworten durch und versuche dich selbst zu dieser Frage zu bewerten: Wie achtsam und reflektiert konsumierst du?



Die Wahl im Lauf der Zeit

Im Laufe der Zeit hat sich im Wahlrecht viel verändert. Die Entwicklungsschritte vom Dreiklassenwahlrecht über das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Männerwahlrecht bis zum Frauenwahlrecht. Viel hat sich getan, deshalb hier ein Überblick: In Preußen wird das **Dreiklassenwahlrecht** eingeführt, nachdem das Stimmgewicht eines Wählers seiner sozialen und vor allem wirtschaftlichen Stellung

entspricht. Die Wähler müssen den Namen des Kandidaten, für den sie sich entschieden haben, laut nennen. Jedem männlichen Preußen steht, unabhängig von seinem Einkommen, mit Vollendung des 24. Lebensjahres das aktive Wahlrecht zu.

Der Zeitstrahl beginnt auf der nachfolgenden Seite...

Du hast die Wahl...

... das klingt so wunderbar einfach. Und doch wissen wir alle, wie schwer es manchmal sein kann, eine Entscheidung zu treffen. Doch wie kommt es dazu?

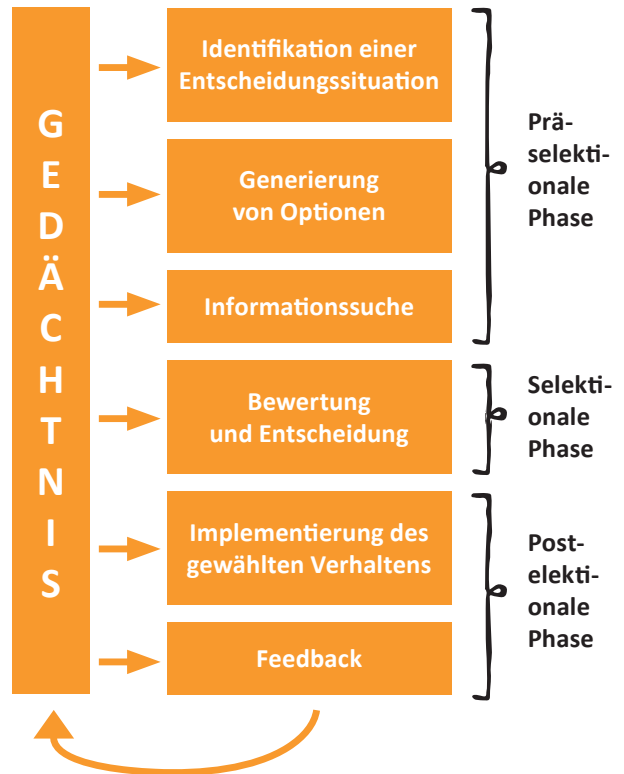
Persönliche Ziele und Motive treiben uns an, Entscheidungen – also eine Wahl – zu treffen. Das Ergebnis ist die Absicht zu einer Handlung oder Verhaltensweise. Doch wie läuft so eine Entscheidung ab, bzw. gibt es Umstände, die uns dabei beeinflussen können? Zunächst einmal schauen wir kurz darauf, was Entscheidungen an sich sind oder was sie ausmachen.

Zentrale Elemente von Entscheidungen sind: (mind. 2) **Optionen**, zwischen denen man wählen kann, deren **Konsequenzen** – also was passiert (wahrscheinlich) bei Entscheidung A, was bei B? und die **Ereignisse**, die in der Umwelt geschehen, wenn eine Entscheidung getroffen werden muss.

Eine Entscheidung wird in drei Phasen aufgeteilt. In der ersten wird festgestellt, dass überhaupt eine getroffen werden muss. Es werden Informationen gesucht und Optionen geschaffen. Bei alltäglichen Entscheidungen (rund 20.000/Tag laut Ernst Pöppel) gibt es keine festgeschriebene Menge an Optionen. Meist gibt es viel mehr, als wir berücksichtigen.

In der zweiten Phase werden die (möglichen) Konsequenzen bewertet und Handlungsabsichten dazu gebildet. Erst wenn durch die Entscheidung ein Verhalten ausgeführt wird, lernen wir die tatsächlichen Konsequenzen daraus kennen und kommen in die dritte Phase. Sie tritt erst ein, nachdem eine Entscheidung getroffen wurde. Hier werden die Konsequenzen – das Feedback aus der Umwelt – bewertet und die Erfahrungen im Langzeitgedächtnis abgespeichert. Diese haben wiederum Bedeutung für folgende Entscheidungen, weil sie diese informieren und lenken.

Ein Repertoire an Routinen hilft bei der Bewältigung wiederkehrender Entscheidungssituationen. Bei diesen verlieren



Informationen, die gegen die Wahl der Routine sprechen, an Einfluss. Oft können wir durch die eigene Erfahrung die Wahrscheinlichkeit möglicher Konsequenzen subjektiv vorhersagen. Trotzdem gilt: „Was gwiies waas ma nie“ (Etwas Gewisses weiß man nie) – ein Zitat bzw. eine Lebensweisheit von Sonja’s Oma.

Doch welche Umstände können nun unsere Entscheidungen beeinflussen? Natürlich – wie es schon raus zu lesen ist – spielen die Konsequenzen eine Rolle. Positive werden freilich eher gewählt. Aber nicht nur das mögliche Ergebnis ist relevant. Neben diesen „Umwelt-Faktoren“ gibt es auch persönliche, die einen Einfluss haben. So wirken sich auch unsere Gefühle auf unsere Entscheidungen aus. Neben den Gefühlen gibt es noch die Stimmungen – quasi Gefühle mit geringer Intensität, die Einfluss haben. Je nachdem, wie wir im Entscheidungsmoment drauf sind, werden die Konsequenzen anders bewertet. Wenn wir z.B. gut gelaunt sind, werden negative Konsequenzen weniger stark gewertet. Ebenso neigen wir in guter Stimmung dazu, positive Konsequenzen zu überschätzen.

1865

In Leipzig findet die erste Frauenkonferenz Deutschlands statt. Es ist die Geburtsstunde der organisierten Frauenbewegung in Deutschland.

1869

Die neu gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei fordert auf ihrem ersten Parteitag eine Senkung des Wahlalters auf 20 Jahre und eine Ausweitung der Grundsätze des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Männerwahlrechts auf die Wahl der Landtage und Gemeindevertretungen.

Eine Studie von 2019 von Dr. Benjamin Vincent fand außerdem heraus, dass Menschen mit Hunger Entscheidungen eher mit Fokus auf die Gegenwart treffen. D.h. es wird eine Option gewählt, deren Konsequenz schneller eintrifft als die der anderen Option, auch wenn diese „mehr Wert ist“.

Eine andere Studie von Alison Jing Xu fand 2014 heraus, dass Emotionen die wir gerade haben, egal ob negative oder positive, durch helles Licht verstärkt werden. Licht und Helligkeit verändern die spontane emotionale Reaktion, die wir auf etwas haben. Laut der Studie hilft gedimmtes Licht, rationalere Entscheidungen treffen zu können.

Aber auch weitere Rahmenbedingungen haben Einfluss auf Entscheidungen. Um bewusste Entscheidungen zu treffen, solltest du: **ausgeschlafen** sein – (dauerhafter) Schlafmangel erhöht die Risikobereitschaft (vgl. Studie 2017 wiwo.de). Ebenfalls solltest du dich auf die Fragestellung **konzentrieren** können. Sorge dafür, dass dich möglichst nichts ablenken kann. Außerdem solltest du **ausgeglichen** sein. Wenn du Streit, Stress oder Hunger (...) hast, können deine Gefühle und Emotionen die Entscheidung maßgeblich beeinflussen.

Falls du bei einer Entscheidung jetzt noch immer nicht weiterkommst, haben wir für dich ein paar Methoden und Tipps zusammengestellt, die dir vielleicht helfen.

Pro-Contra Liste – jede*r kennst sie vermutlich. Schreibe dir in zwei Spalten jeweils die Vor- und Nachteile auf. Vermutlich wird sich schnell eine Seite zeigen, die überwiegt. Falls nicht, kannst du versuchen, die einzelnen Vor- und Nachteile noch genauer zu definieren.

Mutig gewinnt – **Zufall**: Wenn du zwischen Optionen, die evtl. nach einer Vor-Auswahl noch übrig sind, nicht wählen kannst, weil sie z.B. beide gleich super sind, kann dir der Zufall helfen. Dabei sollten aber alle möglichen Optionen für dich von gleicher Bedeutung sein. Dann kannst du eine Münze werden, Hölzer oder Lose ziehen, oder... Das ist manchmal gar keine schlechte Idee, denn der Zufall ist uns doch auch immer wieder gewogen.

Die Bedeutung abwägen – mit der **10-10-10 Methode**. Wir Menschen neigen manchmal dazu, Entscheidungen eine viel größere Bedeutung beizumessen, als sie letztendlich haben. Mit dieser Methode kannst du also herausfinden, ob es wirklich eine schwerwiegende Entscheidung darstellt, oder ob du dir evtl. selbst zu viel Druck dabei machst. Stelle dir also folgende Frage: „Welche Folge(n) hat die (vermutete) Konsequenz aus meiner Entscheidung in 10 Minuten, in 10 Monaten und in 10 Jahren?“ In vielen Fällen wirst du merken, dass du viel entspannter an die Entscheidung gehen kannst, weil sich die Folgen vermutlich nicht auf den Rest deines Lebens auswirken.

Finger-Test – für Eilige. Vielleicht kennst du das: Du möchtest eine Entscheidung treffen und hast dir schon hunderte von möglichen Konsequenzen, Vor- und Nachteilen, etc. überlegt und kommst einfach auf keinen grünen Zweig, weil jede der möglichen Optionen ihr Für und Wider hat. Hier kann es helfen, wenn eine Entscheidung unter „Zeitdruck“ geschieht. Und so geht's: Eine dir vertraute Person sitzt gegenüber, deutet mit dem Finger auf dich und sagt: „jetzt“ (z.B. auch spontan, ohne dass du damit rechnest). Innerhalb von 15 Sekunden musst du eine Entscheidung treffen. Es ist ein bisschen das Prinzip: JETZT oder nie. So entscheidest du nach deinem Bauchgefühl - und dem können wir ja meistens trauen ;))

Und hier sind noch ein paar weitere Tipps, wie du zu Entscheidungen kommen kannst: Laut denken – sprich alle Fragen, Meinungen etc. die dir durch den Kopf gehen laut aus. Das hilft selbst schon beim „sortieren“. Es ist auch oft ratsam, einfach einem anderen Menschen all seine Gedanken mitzuteilen, ohne dass die Person antworten muss.

Das Verhalten anderer Leute kopieren oder dem Rat derer folgen kann auch manchmal helfen. Allerdings empfiehlt sich das nicht pauschal für alles.

Zeit nehmen – lass dir für große Entscheidungen genügend Zeit. Doch bedenke: nur weil du viel darüber nachgedacht hast, ist das noch kein Garant für gute Entscheidungen – manchmal kann man Dinge auch „kaputt denken“.

1875

Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert, dass der Wahltag ein Sonn- oder Feiertag sein müsse. Nicht alle Wahlberechtigten können an einem Werktag an Wahlen teilnehmen.

1891

Auf dem Parteitag der SPD in Erfurt wird die Gleichberechtigung von Frauen und Männern erstmals in ein Parteiprogramm aufgenommen.

Wohin mit dem Geld

Täglich kaufen wir ein – der Kaffee beim Bäcker auf dem Weg zur Schule, Uni oder Arbeit. In der Mittagspause gibt es etwas aus der Kantine oder etwas Mitgebrachtes von zuhause. Nachmittags dann noch ein Eis und am Abend wird gegrillt. An einem normalen Tag werden von jedem viele Entscheidungen getroffen was gekauft wird. Anders: Für was gebe ich mein Geld aus? Was ist mir mein Mittagessen wert und was steckt alles drin? Diese Fragen stellen sich auch bei der Geldanlage bzw. Investitionen. Hier gibt es mittlerweile viele verschiedene Möglichkeiten

im Finanzsektor Geld anzulegen. Immobilien in der Umgebung, fossile oder regenerative Rohstoffe. Immer häufiger werden Investments nach strengen ökonomischen und / oder ethisch-ökologischen Kriterien angeboten oder Investments in Unternehmen mit überlegener sozialer und ökologischer Performance. Auch hier sollte dahinter geschaut werden welche Arbeitsbedingungen und sozialen Standards in den Unternehmen herrschen.



Du hast die Wahl für deine berufliche Karriere

Seit 1949 ist in unserem Grundgesetz die freie Berufs-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsstätten-Wahl für alle Bürger*innen festgelegt. Das bedeutet, du hast die Möglichkeit, deinen beruflichen Werdegang so zu gestalten, wie du es gerne möchtest. Du kannst dich zwischen tausenden Studiengängen und (Ausbildungs-) Berufen entscheiden, für die du immer andere Ansprüche mitbringen kannst oder musst. So kannst du deinen eigenen, individuellen Weg zum und in deinem beruflichen Leben suchen, finden und gehen.

Die Entscheidung zu einer Ausbildung, ob Studium oder Handwerk, kaufmännisch oder pädagogisch, ist eine der wichtigsten

Wahlen in unserem Leben. Es sind sehr persönliche Entscheidungen und können nur von dir selbst für dein eigenes Leben getroffen werden.

Falls du nicht weißt, welcher Beruf zu dir passt oder was dir für dein ganzes Leben Spaß machen könnte, kannst du dich einfach mal mit Freunden oder deiner Familie zusammensetzen und überlegen was zu dir passt. Wenn du das nicht machen möchtest oder du noch mehr Gewissheit brauchst, kannst du z.B. unter <https://www.ausbildung.de/berufcheck/> selbst einen Test machen und schauen, was der Algorithmus dir empfiehlt. Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Beratung im Job-Center.

Weißt du noch, damals...

... war es Gang und Gäbe, Leserbriefe zu verfassen und sie in der Zeitung der Wahl abdrucken zu lassen. Einige von euch kennen das vielleicht (noch). Diese Leserbriefe gaben und geben Aufschluss, welche Inhalte bei der Leserschaft wie ankommen. Und wir möchten gerne von euch wissen, was euch am (neuen) Baustein gefällt oder auch nicht, damit wir die Inhalte entsprechend für euch gestalten können.

Daher bitten wir euch, diesem QR-Code zu einer Umfrage zu folgen und euch ca. 3-5 Minuten Zeit zu nehmen, die Fragen zu beantworten.



Neben dieser Umfrage wollen wir euch auch dazu einladen, Leserbriefe an uns zu schicken – sie werden im nächsten Baustein erscheinen. Und weil wir schon dabei sind: ihr dürft (und sollt) uns gerne weitere Inhalte wie eigene Berichte, Veranstaltungshinweise etc. schicken – wir werden versuchen, alles mit unterzubringen.

Danke für eure Mithilfe, Eure Baustein-Redaktion

1895

Im Reichstag stellt die SPD-Fraktion den Antrag auf ein allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht auch für Frauen. Der Antrag wird von den anderen Parteien abgelehnt. Der Vorsitzende der SPD, August Bebel, stellt klar: „Es geht auf die Dauer nicht, daß die Hälfte der Nation (...) vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.“

1903

Immer wieder treten Wahlrechtsverletzungen auf. U.a. weil es keine amtlichen Stimmzettel und keine Wahlkabinen gibt. Stimmzettel unterscheiden sich oft in Größe, Farbton oder Material. Der Reichstag beschließt die verbindliche **Einführung von Wahlkabinen und amtlichen Stimmkuverts.**

Jugendarbeit trotz(t) Corona



Die Pandemie hat uns allen einige Striche durch die Rechnung gemacht. Lange Zeit war Jugendarbeit nicht erlaubt. Allerdings gab und gibt es tolle Kolleg*innen, die sich für eine Öffnung der Jugendarbeit stark gemacht haben. Deshalb ist es auch wieder – unter Einhaltung bestimmter Vorgaben – erlaubt, außerschulische Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche anzubieten. D.h. unter bestimmten Voraussetzungen können Gruppenstunden, Stunden- und Tagesaktionen, aber auch längere Veranstaltungen mit Übernachtung (z.B. Zeltlager) angeboten werden.

Für jede Veranstaltung (egal ob Gruppenstunde oder Zeltlager) muss ein eigenes Hygiene- und Gesundheitsschutzkonzept vorliegen. Und wenn es um Übernachtung und/oder Verpflegung geht, müssen noch ein paar weitere Dinge beachtet werden. Vielleicht denkt ihr euch: Viel zu aufwändig! Nicht umsetzbar! Zu kompliziert! Lassen wir es lieber bleiben... Wir wollen euch dennoch ermutigen: plant, organisiert und bleibt dran! Warum der Aufwand? Weil wir der Meinung sind, dass Kinder und Jugendliche durch die Pandemie schon genügend Nachteile erfahren haben und es äußerst wichtig ist, den „Defiziten“ die dadurch entstanden sind, entgegen zu wirken. Und natürlich ist es auch wichtig, dass ihr als Gruppenleiter*innen am Ball bleibt und eure eigene Motivation hochhaltet. Und die bekommt man ja bekanntlich durchs Tun und/oder das Feedback und einer gelungenen Aktion.

Und jetzt nochmal: so viel Aufwand für was? Tatsächlich ist es gar kein großes Hexenwerk. Die wichtigsten Regeln kennt ihr und auch eure Kids schon in- und auswendig.

Nämlich: Abstand halten und ggf. Maske tragen. Wir haben euch außerdem eine sogenannte Checkliste erstellt. Wenn ihr bei der Planung und Vorbereitung berücksichtigt, dass ihr überall ein Häkchen setzen könnt, habt ihr quasi schon das Hygienekonzept!

Schaut auf der Homepage nach – hier sind die Checkliste, ein „großes“ Muster-Hygienekonzept und weitere Empfehlungen. Wir versuchen immer wieder, Neuerungen so schnell es geht anzupassen. Die aktuellen Auflagen hier aufzuführen, macht keinen Sinn, da sie sich schnell wieder ändern können. Natürlich stehen wir euch auch mit Rat und Tat zur Seite, das Konzept auf eure Veranstaltung und Rahmenbedingungen anzupassen. Ihr habt also die Wahl: Den Kopf in den Sand stecken oder getreu dem Zitat von Kolping „Wer Mut zeigt macht Mut“ die Herausforderung annehmen und euch und euren Kids ein bisschen Normalität in den Alltag zurück bringen und somit auch anderen Mut machen, sich zu trauen.

Kurzmeldung Diko und DV

Du hast die Wahl:

Dich zur Diko vom 15.-17. Oktober anzumelden oder nicht...

Vorteile? Alt-Bekannte Leute treffen, neue Leute kennenlernen, Spaß, Input, Mitentscheidung bei der Kolpingjugend im Diözesanverband, Ideen einbringen, wählen (verschiedene Ämter, wie z.B. die Diözesanleitung), Party am Samstag – um nur einige zu nennen...

Nachteile? Zu wenig Schlaf ist nicht auszuschließen

An der Diözesanversammlung des Kolpingwerks (= Diko des Gesamtverbandes) die nur für die Jugend einer KF vorgesehene(n) Stimme(n) wahrnehmen oder nicht...

Vorteile? Vernetzung, aus den Erfahrungen „der Alten“ lernen können, Spaß, Entscheidungen für den gesamten Verband treffen – und somit auch die Richtung für die Jugend und die Jungen Erwachsenen selbst mitentscheiden und nicht von „den Alten“ entscheiden zu lassen, verschiedene Ämter wählen – und das ist nicht alles...

Nachteile? Auch hier ist zu wenig Schlaf möglich (bei der 2-tägigen DV alle zwei Jahre)

Unter Abwägung der Vor- und Nachteile hast du bestimmt schon eine Wahl getroffen... ;)

1908

Das neue Reichsvereinsgesetz erlaubt es Frauen, Mitglied in politischen Vereinen und Parteien zu werden.

1911

Der erste Internationaler Frauentag findet statt. Zentrale Forderung ist das Frauenwahlrecht. Dieser Tag wird weltweit bis heute am 8. März begangen.

1918

Nach der Ausrufung der Republik am 9. November folgt die Einführung der Verhältniswahl und die Senkung des aktiven Wahlalters auf 20 Jahre. Frauen erhalten das aktive und passive Wahlrecht.



**Der jüngste Kandidat
der diesjährigen Bundestagswahl**

Insgesamt stellen sich 4828 Kandidaten zur Wahl – darunter sind 1400 Frauen. Der jüngste Kandidat ist der Schüler Florian Beer, der gerade erst 18 Jahre alt geworden ist. Beer tritt für Die Partei im Wahlkreis 63 östlich von Berlin an.

<https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl>



Selfie Verbot in der Wahlkabine

2017 ist es erstmals verboten, Selfies in der Wahlkabine zu machen. Damit soll die geheime Wahl gesichert werden. Die Regelung wurde nach der US-Wahl eingeführt, als der Sohn von Donald Trump seine Stimmabgabe auf Twitter postete.

<https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl>



Kolpingjugend Deutschland

Öffentlicher Aufruf #WahlalterSenken

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) hat den öffentlichen Aufruf #WahlalterSenken gestartet. Dieser wird von der Kolpingjugend unterstützt und wurde bereits unterzeichnet. Die Wahlalterabsenkung kann laut der Kolpingjugend Deutschland durch die Aufnahme von 14-Jährigen in das Wählerinnen- und Wählerverzeichnis erfolgen. Vorher können Kinder und Jugendliche einen Antrag stellen, um an einer Wahl teilzunehmen. Ein Stellvertretungswahlrecht ist dabei keine Option.

Aktuell dürfen Jugendliche unter 18 Jahren in elf Bundesländern bei Kommunal- und in vier Bundesländern bei Landtagswahlen wählen. Auf Bundesebene ist eine politische Partizipation erst mit der Volljährigkeit möglich. Grundvoraussetzungen für Wähler*innen sind Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Unbeeinflussbarkeit und Reife. Diese Eigenschaften werden jungen Menschen pauschal (noch) nicht zugesprochen. Der bundesweite Aufruf des deutschen Bundesjugendrings spricht sich für eine bundesweite Wahlalterabsenkung ab 16 Jahren aus und forderte eine offene Abstimmung darüber noch vor der kommenden Bundestagswahl im Herbst. Denn junge Menschen besitzen durchaus die notwendigen Eigenschaften.

1919

liegt die Wahlbeteiligung der Frauen bei knapp 90% bei den Wahlen zur Verfassungskgebenden Deutschen Nationalversammlung. Fast 10% der Abgeordneten sind Frauen. Dieser Frauenanteil wird im Deutschen Bundestag erstmals 1983 wieder erreicht.

1923

Durch Änderung des Reichswahlgesetzes wird der **amtliche Stimmzettel eingeführt**, der die Namen aller Parteien und deren Kandidat*innen aufführt und in den Wahllokalen ausliegt. Die Stimmzettel werden nicht mehr an die Wahlberechtigten verteilt.

Beschluss „Wahlalterabsenkung“ der Bundeskonferenz im März

Die Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland hat sich im März mit dem Thema Wahlrecht für Kinder und Jugendliche befasst. Dazu wurde ein Beschluss zur Wahlalterabsenkung gefasst.

Demzufolge sollen politische Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen erweitert werden, denn die Stimme junger Menschen in der Demokratie ist so wichtig wie jede andere. Nach Artikel 20 Absatz 2 Grundgesetz geht alle Staatsgewalt vom Volke aus. Daher wird eine Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre für dringend notwendig gehalten. Deshalb wird ein aktives Wahlrecht ohne Altersgrenze bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen gefordert, um die Position des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) zu unterstreichen und konkretisieren.

1933

Wahlen spielen in der Diktatur der Nationalsozialisten **keine echte Rolle**. Frauen werden den Männern untergeordnet, ihnen wird das passive Wahlrecht entzogen. Die Frauenbewegung wird ausgeschaltet. Mitglieder von KPD und SPD werden im Vorfeld der anstehenden Reichstagswahl bedroht, verfolgt und verhaftet. Während der Nazi-Diktatur wird das Wahlrecht zur Wahlpflicht. Formell bleibt auch im Dritten Reich das Wahlrecht der Weimarer Republik bestehen. Nach dem Verbot von SPD und KPD und der Auflösung der übrigen Parteien kandidiert nur noch die NSDAP bei Reichstagswahlen. Durch das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien wird Frauen indirekt das passive Wahlrecht entzogen, da die NSDAP seit ihrer Gründung keine Frauen als Kandidatinnen aufstellte.

Das Stellvertretungswahlrecht wird abgelehnt. Es würde bedeuten, dass Eltern die Stimme ihres Kindes wahrnehmen könnten, wenn dieses noch zu jung ist, um selbst zu wählen. Da das Wahlrecht aber höchstpersönlich ist, soll es nicht übertragen werden. Um die Demokratie mit Leben zu erfüllen, braucht es bereits im Heranwachsen eine funktionierende Heranführung an politische Themen. Jugendliche besitzen bereits ein hohes politisches Interesse und sind auch informiert. Aber dennoch: Demokratie ist kein Selbstläufer.

Eine generationengerechte Politik erfordert gerade angesichts des demographischen Wandels eine Stärkung junger Stimmen. Wenn dabei 13 Millionen Kinder und Jugendliche ausgeblendet werden, führt das unweigerlich zu einer Interessenverschiebung zu Ungunsten junger Menschen. Eine Ausweitung des Wahlrechts hat Signalwirkung. Politik muss sich auch vor jungen Menschen rechtfertigen.

Die Forderungen der Wahlalterabsenkung sollen zusammen mit weiteren Maßnahmen verknüpft werden, um soziale Ungleichheiten nicht zu verstärken. Neben den Schulen soll auch der zivilgesellschaftliche Bereich den Auftrag bekommen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen politische Beteiligung nahe zu bringen. Letztlich ist das Wahlalter ein Handlungsfeld für politische Beteiligung junger Menschen, aber nicht das einzige.



WAHL AUS DEM ALL

Auch Astronaut*innen haben ein Wahlrecht. Ein Gesetz aus dem Bundesstaat Texas regelt, wie die Langzeitbesatzung der Internationalen Raumstation ISS ihre Stimmen abgeben können. Über eine verschlüsselte E-Mail werden Wahlzettel zur ISS geschickt, diese wiederum von den Astronaut*innen ausgefüllt und über eine gesicherte Datenverbindung an die Wahlbehörde nach Texas gesendet.



[HTTPS://WWW.ZEITJUNG.DE/US-WAHLEN-FUN-FACTS/](https://www.zeitjung.de/us-wahlen-fun-facts/)

Kolpingjugend Bayern

Der Landesverband Bayern arbeitet momentan an einer Argumentationshilfe zur Wahlalterabsenkung in der AG Wahlalter, in die sich auch die Kolpingjugend Bayern einbringt. Zur weiteren Arbeit wurden im Rahmen des Landesarbeitskreises von den Teilnehmer*innen Ideen zu einem Slogan / Logo, einem Erklärvideo und verschiedenen Merchandise Artikeln gesammelt. Diese Hilfe wird Argumente für die Wahlalterabsenkung enthalten, sowie Ideen und Hilfestellungen geben, wie Gegenargumenten begegnet werden kann.

Das Thema Wahlalterabsenkung wird für verschiedene Altersgruppen aufgearbeitet, z. B. sollen Vorlagen für Gruppenstunden und Methodensammlungen für Gespräche mit Politiker*innen erarbeitet werden. So kann die Umsetzung in den Kolpingsfamilien, Bezirken und Diözesanverbänden möglichst einfach gestaltet werden.

Die teuerste Wahl aller Zeiten
 Ca. 100 Millionen Euro kostet die Bundestagswahl voraussichtlich in diesem Jahr – damit ist es die teuerste Wahl aller Zeiten in Deutschland. Und das, obwohl weniger Menschen wahlberechtigt sind. Grund sind unter anderem höhere Portokosten, weil immer mehr Menschen Briefwahl beantragen.

<https://www.bundestagswahl19-2-021.de/fakten/>

Die höchste Strafe
 Eine schlimme Strafe droht Menschen, die wählen ohne wahlberechtigt zu sein – oder ihre Stimme mehrfach abgeben. Wahlfälschung wird mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe geahndet.

<https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurriesten-Fakten-zur-Bundestagswahl>

1949
 Artikel 3 (2) Grundgesetz: „Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“

1949
 In Artikel 38 des Grundgesetzes wird nach den Erfahrungen der Nazi-Diktatur der Grundsatz der freien Wahl festgeschrieben. Das aktive Wahlrecht wird ab dem vollendeten 21. Lebensjahr und das passive Wahlrecht ab dem vollendeten 25. Lebensjahr gewährt.

1953
 wird das Bundeswahlgesetz geändert. Die Wahlberechtigten bekommen zwei Stimmen: eine **Erststimme** für den Wahlkreisbewerber und eine **Zweitstimme** für die Liste der Parteien (in dem jeweiligen Bundesland). Die Fünf-Prozent-Klausel (Sperrklausel) gilt nun bundesweit.

Kurzmeldung Bundestagswahl

Der Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland und als maßgebliches Gesetzgebungsgremium ein sehr wichtiges Organ unserer Regierung. Er besteht aus Abgeordneten des deutschen Volkes, die in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf vier Jahre gewählt werden.

Die diesjährige Bundestagswahl wird am Sonntag den 26.09.2021 in der ganzen Bundesrepublik stattfinden.

Noch steht es nicht endgültig fest, welche Parteien sich an den Bundestagswahlen aufstellen lassen. Aber bis dato werden 38 unterschiedliche Parteien zur Wahl in den Bundestag stehen.

Meinung von Alex:

Wir als deutsche Staatsbürger haben das Recht und Privileg, unsere Vertreter*innen zu wählen und somit unsere Anforderungen und Zielsetzungen an und in die Regierung einzubringen. Dadurch lässt sich durch unser Zutun, egal wie klein unser Beitrag zu sein scheint, die politische Richtung unseres ganzen Landes in einen Wandel bringen.

Deshalb möchte ich an alle Leserinnen und Leser appellieren, ihre Stimme diesen September per Briefwahl oder in den örtlichen Wahllokale wahr zu nehmen.

Quellenangaben

Zum Artikel „Entscheidungen treffen – Du hast die Wahl“:

Buch: Denken – Urteilen, Entscheiden, Problemlösen von Betsch, Funke und Plessner, www.monster.de; www.rp-online.de;

Fun Facts

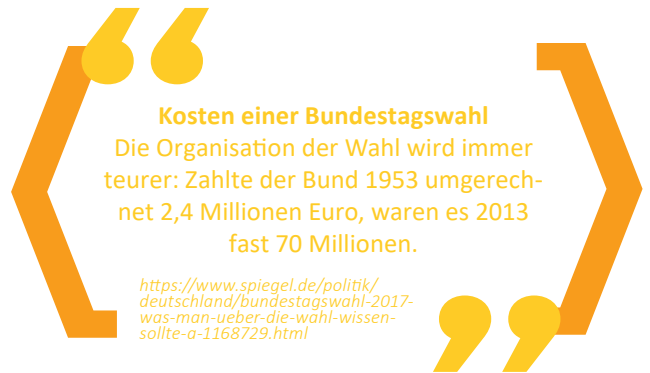
<https://www.horbach.de/aktuelles/blog/10-interessante-fakten-zur-bundestagswahl.html>, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2017-was-man-ueber-die-wahl-wissen-sollte-a-1168729.html>, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/wal-themse-london-tod-101.html>, [HTTPS://WWW.ZEITJUNG.DE/US-WAHLEN-FUN-FACTS/](https://WWW.ZEITJUNG.DE/US-WAHLEN-FUN-FACTS/), <https://www.bundestagswahl-2021.de/fakten/>, <https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl>

Kurzmeldung Ausbildung:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Berufsfreiheit#Deutschland>

Kurzmeldung Bundestagswahl:

<https://www.wirtschaftsforum.de/news/8-gruende-waehlen-zu-gehen>



Check dein Konsumverhalten:

<https://utopia.de/utopia-insights/utopia-studie-corona-krise-nachhaltigkeit/>, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/literatur/594726_Nach-uns-die-Sintflut.html

Wahlrecht:

<https://www.kolpingjugend.de/service/news/news-details/kolpingjugend-unterstuetzt-wahlalterabsenkung/>, Beschluss Bundeskonferenz Kolpingjugend Deutschland am 07.03.2021, Landesverband Kolpingjugend Bayern, Bundeszentrale für politische Bildung / bpb, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Fachbereich Politische Landeskunde u. Frauen und Politik

1970

„Mehr Demokratie wagen“

Die sozial-liberale Koalition unter Willy Brandt setzt durch Änderung des Grundgesetzes das aktive Wahlalter von 21 auf 18 Jahre und das passive Wahlalter auf 21 Jahre herab.

1975

wird auch das passive Wahlrecht an die Volljährigkeit geknüpft.

1994

Artikel 3 des Grundgesetzes wird ergänzt und weist dem Staat eine aktive Rolle zu: „Der Staat fördert die tatsächliche **Durchsetzung der Gleichberechtigung** von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

2021

findet die zwanzigste Bundestagswahl statt.

Du hast die Wahl!



Die Orschel fährt in den Urlaub, aber - Oh nein! - ihr Koffer ist ja noch gar nicht gepackt.

Jetzt aber schnell! Kannst du ihr beim Kofferpacken helfen?

Male alle Dinge in Orschels Koffer, die sie für ihren Urlaub braucht.



Spiele-Tipps

gegen Langweile auf der Autofahrt

Jemand beginnt mit dem Satz: „Ich packe in meinen Koffer... einen Ball“. (Den Gegenstand sucht jede*r Spieler*in selbst aus). Die nächste Person wiederholt den Satz und fügt etwas hinzu: „Ich packe in meinen Koffer... einen Ball und einen Badeanzug“.

So geht es reihum, bis jemand etwas Falsches sagt oder nicht weiterkommt. Diese Person scheidet dann aus. Das Spiel endet, wenn keine*r mehr die richtige Reihenfolge weiß.

Du kennst das Spiel schon?

Dann wird es so etwas schwieriger:

- nimmt nur Begriffe rund um den (Strand- oder Berge) Urlaub
- findet Begriffe in alphabetischer Reihenfolge (z.B. Armband-Ball-Creme-Duschgel...)
- man darf nur Begriffe verwenden, die mit dem Buchstaben des eigenen Vornamens anfangen

Hast du noch weitere Ideen für Spielregeln?

Dann schreib sie uns!

Was wäre, wenn...

... wir als Kolping im DV Würzburg alle gemeinsam eine Aktion für Kinder und Jugendliche auf die Beine stellen würden? Dann hätten alle einen minimalen Aufwand und einen maximalen Nutzen.

2020 haben wir es erstmalig gewagt – ein Bezirk, eine Kolpingsfamilie und drei Kolpingjugenden haben sich gemeinsam ein Corona-konformes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche ausgedacht und angeboten. Das war nach Zeiten der Entbehrung (kein Präsenz-Unterricht, kaum Freizeitaktivitäten, etc.) sehr wichtig. Sowohl für die Kids, als auch für alle ehrenamtlichen Teamer*innen und die eigene Motivation.



Und unser Mut hat sich ausgezahlt: Eine Kolpingsfamilie konnte neue Mitglieder gewinnen, eine andere konnte so ihren Neustart für Kinder- und Jugendarbeit und die Arbeit für (junge) Familien ausbauen, eine Kolpingjugend bekam neue Gruppenkinder dazu, eine andere neue Zeltlagerkinder.

Der Clou: alle Beteiligten haben sich einen Programmtag ausgedacht und allen anderen zur Verfügung gestellt. Das benötigte Material kam von der DV-Ebene, die Anmeldungen liefen in der jeweiligen Ortsgruppe. So war für alle der



Aufwand recht überschaubar und alle konnten mehrere Tage Ferienprogramm anbieten. Dies wurde auch dankend angenommen, denn insgesamt waren über 40 Kinder dabei. Nachdem dann im Herbst/Winter klar wurde, dass die Schüler*innen wegen Corona verlängerte Ferien und vielleicht Langeweile haben, hat sich das Team kurzerhand eine Winter-Edition überlegt. Unser Maskottchen Orschel Orange war verschwunden und die Kinder mussten dabei helfen, sie wieder zu finden, indem sie Rätsel lösten.

Diese generations- und ortsübergreifende Aktion wurde dann Anfang des Jahres für den Kolpingjugendpreis 2021 (Preis der Bundesebene) vorgeschlagen, nominiert und – ja, wir haben damit tatsächlich den ersten Platz gewonnen!

Voller Freude, Tatendrang und den guten Erfahrungen starten wir also in eine neue Runde. Denn: wenn auch schon wieder mehr erlaubt ist als letztes Jahr, sind wir es den Kindern und auch uns selbst schuldig, einen sinnvollen Ausgleich zu Laptop und PC zu schaffen.





Organisatorisch läuft es nach dem gleichen Prinzip wie letztes Jahr, nur wurde der Titel erweitert in „Was wäre, wenn... wir gemeinsam stranden würden?“.

Wenn du dich jetzt motiviert fühlst, noch spontan in deiner Ortsgruppe auch ein „Was wäre, wenn...-Ferienprogramm“ anzubieten, dann melde dich schnell im Jugendbüro.

Die ausgearbeiteten Programme stellen wir gerne zur Verfügung – und falls weitere Unterstützung benötigt wird, schauen wir natürlich, wie wir das am besten gemeinsam schaffen.

Denn: Schön reden tut's nicht – die Tat zielt den Menschen.
Treu Kolping

Folgende Aktionstage stehen sicher zur Auswahl:
Was wäre, wenn wir gemeinsam stranden würden?

- auf einer einsamen Insel
- in der Urzeit
- in einer Welt voller Künstler*innen
- im Zoo
- in einer Unterwasserwelt
- im olympischen Lager
- in den 80er Jahren

